

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #28/10

11. September 2010

Als ich vor wenigen Tagen die Internationale Funkausstellung in Berlin eröffnet habe, wurde wieder einmal deutlich, in welchem rasantem Tempo Wissenschaft und Forschung und auch ihre Anwendungen heute stattfinden. Bei der Funkausstellung ging es vorrangig um die Informations- und Telekommunikationsbranche, aber Ähnliches können wir heute für viele andere Bereiche technischer Entwicklungen konstatieren. Deshalb wird die Bundesregierung am Montag einen Innovationsdialog eröffnen. Was ist darunter zu verstehen? Die Bundesregierung möchte sich von Fachleuten aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft beraten lassen, um neue Trends der wissenschaftlichen Entwicklungen nachvollziehen zu können, um darüber zu sprechen, wo wir als Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich stehen, und um über gute Rahmenbedingungen für die Durchführung von Forschung, Wissenschaft und technischen Entwicklungen zu diskutieren. Die Gruppe wird geleitet von Professor Henning Kagermann, dem Präsidenten der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften.

Wir werden mit dieser Gruppe in den nächsten zwei Jahren darüber diskutieren, wie wir die Ausgangsbedingungen für Forschung und Entwicklung besser gestalten können, wie Fördergelder auch besser ihren Zweck erfüllen. Dabei ist zu beachten, dass die Bundesregierung sehr bewusst bei allen Bemühungen um Haushaltskonsolidierung den Bereich von Wissenschaft, Bildung und Forschung ausgeklammert hat und genau in diesem Bereich in den nächsten Jahren mehr investieren wird.

Wir tun dies, weil wir wissen, dass die Menschen mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich von Wissenschaft und Technik, aber auch in den Geisteswissenschaften der Schatz unseres Landes sind. Und deshalb wollen wir noch intensiver daran arbeiten, dass wir in möglichst vielen Bereichen bei der Weltspitze mitmachen können.

In einigen Bereichen ist das heute schon der Fall, zum Beispiel bei den Umwelttechnologien oder im Maschinenbau oder auch in anderen Bereichen der Energiewirtschaft. An anderen Stellen, wenn ich zum Beispiel an die Elektromobilität denke, müssen wir allerdings auch aufpassen, dass wir nicht der internationalen Konkurrenz hinterherlaufen.

Vor allen Dingen wird es in den nächsten Jahren darum gehen, ausreichend Menschen für wissenschaftliche und technische Bereiche zu motivieren. Dabei geht es darum, dass wir in den Facharbeiterberufen ausreichend Fachkräfte haben, aber es geht auch darum, dass junge Menschen sich für ein Studium der Technikwissenschaften oder der Naturwissenschaften entscheiden. Wir können nur gut sein, wenn auch Menschen bereit sind, in diesen Bereichen zu arbeiten.

Gleichzeitig wird die Hightech-Strategie der Bundesforschungsministerin die Grundlage für unsere Arbeit bilden. Mit dem Innovationsdialog werden wir ein hoffentlich kritisches, aber konstruktives Gremium haben, das uns bei unserer politischen Arbeit begleitet. Die Bundesregierung hält eine unabhängige Fachberatung für absolut unerlässlich, um beste Erfolge zu erzielen und die Steuergelder möglichst sinnvoll und zweckbestimmt einzusetzen.